Greyson Chance und ich

Vorausschicken muss ich, dass ich Greyson Chance (GC) nicht persönlich kenne und er von meiner Existenz vermutlich überhaupt nichts weiß. Dennoch gibt es einen sehr engen Bezug zu ihm:

Im Oktober 2010 erfuhr ich erstmals von ihm, und zwar über das YouTube-Icon eines iPads, mit dessen Hilfe ich zunächst einmal auf sein Paparazzi-Video stieß http://www.youtube.com/watch?v=bxDIC7YV5is,
das damals schon rund 30 Millionen mal angeklickt gewesen war. So wie viele andere faszinierte auch mich sein Auftritt, vor allem aber seine Stimme, weshalb ich immer wieder nach Videos von ihm suchte, die ich noch nicht kannte, die es aber von Ellen-Shows und seinen frühen Songs bereits gab, ebenso wie von vielen Interviews, weil er zu jener Zeit als YouTube-Sensation gehandelt wurde.

Dann stieg die Zahl der GC-Videos rapide an, weil zu jener Zeit die Songs für seine erste Single und sein erstes Album entstanden, die er oftmals für TV-Sender und auch bei Auftritten vor Publikum sang. Als GC seine Konzerttourneen mit Miranda Cosgrove und Cody Simpson absolvierte, erhöhte dies die Zahl der verfügbaren Videos nochmals enorm. Zu jener Zeit war ich aber schon so auf ihn eingeschworen, dass ich alle seine Videos kennen wollte; die besten schaute ich mir wieder und wieder an und verbrachte so ca. zwei Stunden pro Tag damit, in denen ich aber nebenbei auch einen recht guten Einblick in die Pop/Rock-Szene erhielt.

Durch diese intensive Beschäftigung mit seinen Videos geschah folgendes:

Nach einem Todesfall in meiner Familie war ich ziemlich deprimiert, um nicht zu sagen depressiv. Wenn ich aber Videos von GC sah, merkte ich, dass ich deutlich froher wurde. Daher rührt auch meine Meinung, es könnte sinnvoll sein, GC-Videos in Alters- und Pflegeheimen einzusetzen; es wäre ein Zeitvertreib und könnte möglicherweise helfen, den Bedarf an Antidepressiva zu senken.

Diese Entdeckung an mir selbst bewirkte, dass ich mich noch intensiver mit GC beschäftigen wollte, und so beschloss ich, das Wissen, das ich über ihn bereits gesammelt hatte, in einem Artikel festzuhalten. Das aber machte es nötig, auch im Internet nach möglichst vielen Informationen über ihn zu suchen, was meinen Zeitaufwand auf etwa drei Stunden pro Tag erhöhte.

Dann aber kam eine für mich sehr belastende Phase:

Im Herbst 2011 las ich in einem Text, den er gepostet hatte, dass er, wenn er ins Studio ging, eine Unmenge an Wasser und Limonade (a lot of water and lemonade) brauche, und gleichzeitig fiel mir auf, dass er bei seinen Auftritten immer mindestens eine Trinkflasche griffbereit hatte und nach jedem Song davon trank. Außerdem wirkte er damals nach kraftvollem Gesang erschöpft und legte kurze Pausen ein, was früher nie der Fall gewesen war.

Was für andere belanglos gewesen sein mochte, war für mich als langjährigen Diabetiker vom Typ 1 alarmierend, konnte doch beides bedeuten, dass GC zum Typ-1-Diabetiker geworden war, aber möglicherweise noch keine Ahnung davon hatte.

Und da dies unbehandelt zu schweren gesundheitlichen Störungen führen würde, war ich völlig unruhig und überlegte, wie ich ihn darauf aufmerksam machen könnte.

Als Beispiel für seinen Wasserbedarf möge dieses Interview dienen, bei dem er in 13,5 Minuten zehnmal trinkt: http://www.youtube.com/watch?v=5q64GwR_vco

Was ich mir einfach vorgestellt hatte, war aber undurchführbar:

- Seine Eltern waren damals offensichtlich in ein anderes Haus umgezogen, und mein Brief kam als unzustellbar zurück.
- Der City-Manager seiner Heimatstadt Edmond, den ich um Hilfe bat, war völlig abweisend und zu keinerlei Hilfe bereit.
- Von Interscope, wo GC seine Fan-Adresse hat, sind meine Briefe (sowohl an GC als auch an Interscope selbst) zwar nicht zurückgekommen, ergaben aber auch keinerlei Reaktion.

Erst nach Monaten der Unruhe beruhigte ich mich wieder, weil GC bei seinen Auftritten zwar immer noch die Trinkflaschen dabei hatte, mir aber keine weiteren Anzeichen für unbehandelten Diabetes mehr auffielen; wahrscheinlich also hatten sein Durst und die Pausen doch andere Ursachen gehabt.

Die intensive Beschäftigung mit ihm hatte aber auch noch eine Auswirkung in ganz anderer Hinsicht:

Da ich ein begeisterter Maler bin und meine Motive danach auswähle, wie sehr sie mich inspirieren, war es für mich nahezu unumgänglich, ihn zu malen. Und da mich der Winter 2011/12 sehr lange von Aktivitäten im Freien (wie Radfahren, einem meiner liebsten Hobbies) abhielt, entstanden nicht weniger als fünf Bilder von GC. Weitere werden folgen, aber was wird mit ihnen geschehen? Nun, sie werden darauf warten, von GC entdeckt zu werden, und sollte das jemals geschehen, wird sich erst ihr weiteres Schicksal entscheiden; falls nicht, werden sie, wie alle meine Bilder bis auf wenige Ausnahmen, mit mir den Weg alles Vergänglichen gehen.

Wegen der rasanten Entwicklung, die GC in künstlerischer Hinsicht durchläuft, möchte ich nicht damit aufhören, mich mit ihm zu beschäftigen. Er ist mittlerweile ein ziemlich fixer Bestandteil meines Tagesablaufes geworden, und somit habe ich beschlossen, für den Rest meines Lebens sein Maler und Geschichtsschreiber zu bleiben. Also wird es auf meiner Homepage immer wieder etwas Neues über ihn geben.

Weil ich ihn nicht persönlich kenne, muss ich zwar alles, was ich nicht aus seinen Beiträgen im Internet weiß, aus den Videos interpretieren, aber da ich als Lehrer 34 Jahre lang Schüler seines Alters hatte, glaube ich, dass mir das recht gut gelingt und dass ich aus den Videos auch Details oder Zusammenhänge kenne, die anderen vielleicht verborgen bleiben. All das werde ich in meinen Spezialartikeln beschreiben.

Erwin Kohaut
Wien, Juni 2012